

seit den Tagen der alten Bollandisten nichts mehr geschehen war. Beda hat durch Einfügung historischer Zusätze aus den Passionen und anderen Quellen dem Martyrolog zuerst eine ansprechendere Form gegeben, als es in den nackten Namenreihen des Mart. Hieron. hatte. Seine Abschreiber setzten diese Tätigkeit der Vervollständigung des Textes durch Zusätze fort und füllten besonders die freigelassenen Tage aus, so dass die Zahl der kurzen Notizen sich in der zweiten Hss.-Klasse fast um das Doppelte vermehrt. Doch auch schon die erste verrät durch eine Stelle über das Martyrium des Bonifaz und seiner Gefährten die Hand des Interpolators. Wenn Q. wegen zweier Umstellungen die Entlehnung der sonst ganz identischen Namen aus Willibald bestreiten möchte, so dürfte doch der angegebene Umstand zur Annahme der Selbständigkeit der Quelle nicht hinreichen. Die Notiz des Bedanum über Lupus von Troyes erscheint wegen der Zitierung eines Hymnus mir auch jetzt noch nicht ganz unbedenklich, wie ich sie früher für eine Interpolation hielt (SS. rer. Merov. III, 119). Das unter Bedas Namen gehende poetische Martyrolog gedenkt des Bischofs Wilfrid II. von York 744/5 und zeigt örtliche Beziehungen zu der Kirche von York und dem Kloster Ripon, muss mithin einen anderen und späteren Verf. haben. Ein Florus von Lyon zugeschriebenes Martyrolog ist vielmehr in St.-Quentin entstanden und hat ebensowenig wie Hraban auf die spätere Entwicklung der Literatur Einfluss geübt. Dagegen ist von grosser Bedeutung für die Kritik ein neu aufgefundenes Lyoner Martyrolog, dessen lokale Zusätze auf den Velay weisen. Es enthält eine wesentliche Bereicherung der 2. Hss.-Klasse Bedas, dessen Name an der Spitze steht, und für die historischen Zusätze wird die Abhängigkeit von spanischen Passionarien nachgewiesen. Das Mart. Hier. ist in einer dem gallischen Bernensis ähnlichen Rezension benutzt, während Beda eine dem insularen Eptern. ähnliche Hs. vor sich hatte. Das Lyoner Martyrolog bildet nach Q.'s Untersuchung die Quelle des Florus von Lyon, dessen handschriftliche Ueberlieferung leider nicht das 11./12. Jh. übersteigt. Auch Florus liegt wie Beda in zwei Rezensionen vor, M und ET. Die Entstehung seiner Schrift fällt in das erste Drittel des 9. Jh. Wandalbert hat sich 848 von ihm Martyrologien-Hss. geborgt und schreibt die Rezension M aus, ohne eine Ahnung von dem Verf. zu haben. Florus scheint den poetischen Titulus eines dem Altar der Stephanskirche in Lyon dar-